



Die glücklichen Sieger des Wiener Landesweinpreises 2023.

Wien ist die Metropole des guten Geschmacks

Der Wiener Weinpreis gilt als Höhepunkt für jedes Weingut und krönender Abschluss eines Weinjahres.

Von 431 Einreichungen aus insgesamt 62 Weingütern konnten sich heuer 12 Betriebe in 16 Kategorien in die Siegerliste eintragen.

Im festlichen Rahmen überreichte Bürgermeister Michael Ludwig gemeinsam mit der Wiener Weinkönigin Iris-Maria die Auszeichnungen an die Landessieger. Der Weinpreis ist eine Referenz für die Wiener Weinbaubetriebe und zieht nationale und internationale Aufmerksamkeit auf sich. Der Präsident der LK Wien und des Wiener Weinbauverbandes, Norbert Walter betonte: „Die Leistungsdichte ist extrem hoch und es gibt, obwohl wir mit knapp 600 Hektar Rebfläche eines der

kleinsten Weinbaugebiete des Landes sind, mehr als nur eine Handvoll Winzerinnen und Winzer, die das Zeug dazu haben, einen Landessieger zu keltern.“ Im Rennen um einen Stockerlplatz setzten sich heuer oftmals junge Winzerinnen und Winzer durch, die frischen Schwung in traditionsreiche Familienbetriebe bringen und mit diesen Auszeichnungen Bestätigung für ihre Arbeit bekommen. Doppelsiege gelangen heuer nur dem Weingut Katharina Klager und dem Winzerhof Leopold. Alles über den Wiener Wein und aktuelle Termine

www.wienerwein.at

NOCH MEHR
Den Artikel in
voller Länge
lesen Sie hier



PERSONALIA

Julius Niedl – 90

Ökonomierat Julius Niedl, Maria Gugging, vollendet am 31. Mai 2023 sein 90. Lebensjahr.

Von seinem 14. Lebensjahr an hat der Jubilar schon am elterlichen Betrieb mitgearbeitet. Seine politische Laufbahn nahm 1965 in der Ortsgruppe des Bauernbundes in Maria Gugging-Kiering seinen Anfang. Von 1990 bis 2000 war er sowohl Bezirksbauernratsobmann als auch Obmann der Bezirksbauernkammer Klosterneuburg. Als überzeugter

Viehzüchter und Rindermäster bewirtschaftete ÖkR Julius Niedl in seiner aktiven Zeit einen Betrieb im Vollerwerb. Die Heuproduktion für Reitpferde sowie der Abhof-Verkauf unter anderem von Milch und Eiern bildeten weitere Einkommensquellen. Nach seinem Ausscheiden aus dem Bezirksbauernrat wurde Julius Niedl zum Ehrenobmann gewählt. Zudem wirkte er als Aufsichtsrat und Vorstand in der Raiffeisenbank Klosterneuburg.

Raimund Staar – 90

Raimund Staar, Landwirt i. R. in Mauerbach, feiert am 2. Juni 2023 seinen 90. Geburtstag.

Raimund Staar bemühte sich nach Kräften und mit Erfolg im Bauernbund für die Anliegen des landwirtschaftlichen Berufsstands. Schon vor rund 70 Jahren engagierte sich Raimund

Staar mehr als drei Jahrzehnte lang im NÖ Bauernbund und brachte seine Erfahrungen in verschiedenen Funktionen auf Orts- und Bezirksebene ein. Von 1975 bis 1990 gehörte er dem Bezirksbauernrat von Purkersdorf an, fünf Jahre davon (1980 bis 1985) stand er dem Gremium als Obmann vor.

WIENER BAUERNBUND

Dipl.-Ing. Wolfgang Russ,
1220 Wien, feiert am 28. Mai
2023 seinen 60. Geburtstag.
Karl Reiter,
1220 Wien, feiert am 30. Mai

2023 seinen 65. Geburtstag.
Regine Urani
Zwickelsdorfer, 1110 Wien,
feiert am 31. Mai 2023 ihren
55. Geburtstag.

Klare Absage an unrealistische EU-Ziele beim Pflanzenschutz

Ohne angemessenem Pflanzenschutz und der optionalen Möglichkeit für Notfallzulassungen von Pflanzenschutzmitteln erodiert die Lebensgrundlage der produzierenden **Landwirtschaft**.

ARTUR RIEGLER

In vielen Sparten der Land- und Forstwirtschaft sorgt der Entwurf der EU-Verordnung „Sustainable Use Regulation“ (SUR) für Kontroversen. Zahlreiche Betriebsführer fürchten um ihre Zukunft und sehen keine Perspektive, wenn mit einem Schlag ein pauschales Verbot von Pflanzenschutzmitteln droht.

Verbände und Kammer fordern Abänderung des Entwurfs

Ziel jeder Entwicklung muss sein, die Eigenversorgung mit österreichischen Produkten zu erhöhen, mindestens aber zu erhalten. Daher braucht es auch Rahmenbedingungen und Maßnahmen, um die Produktion und somit die Versorgung abzusichern. Dazu zählen etwa die Zulassung und Verfügbarkeit von wirksamen Pflanzenschutzmitteln.

„Wir Bäuerinnen und Bauern brauchen auch in Zukunft einen vernünftigen, sicheren und bedarfsgerechten Pflanzenschutz. Nur so kann die Versorgung mit leistbaren, qualitativ hochwertigen Lebensmitteln und nachhaltigen Rohstoffen sichergestellt werden“, betonte der Vizepräsident der **Landwirtschaftskammer** Niederösterreich (LK NÖ) Lorenz Mayr.

Gemeinsam mit den Obleuten der **landwirtschaftlichen** Verbände überreichte Mayr eine Petition an die Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich.

Die **Agrarvertreter** appellieren an die Europäische Kommission, die Produktions- und Versorgungssicherheit in den Vordergrund zu stellen.

Zwei Maßnahmen sind dafür jedenfalls erforderlich: die Abänderung des SUR-Verordnungsentwurfs sowie die Möglichkeit für Notfallzulassungen



NÖ Weinbaupräsident Reinhard Zöchmann, NÖ Gemüsebauverband-Obmann Karl Auer, LK NÖ-Vizechef Lorenz Mayr, Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich Anna Knyazeva, Arznei- und Gewürzpflanzenbauverband-Obmann Franz Tiefenbacher, Rübenbauern-GF Markus Schöberl, IG Erdäpfelbau-Obmann Franz Wanzenböck

von Pflanzenschutzmitteln. Der derzeitige SUR-Entwurf beinhaltet unter anderem nicht umsetzbare Vorgaben zu Reduktionszielen bei Pflanzenschutzmitteln, völlig überbordende Dokumentationsverpflichtungen zu Maßnahmen des Integrierten Pflanzenschutzes oder ein generelles Verbot von Pflanzenschutzmitteln in „bestimmten Gebieten“.

Notfallzulassungen sind für **Landwirtschaft** unverzichtbar

Verordnungen mit derartigen Auswirkungen auf die Produktionssicherung dürfen niemals ohne eine umfassende Folgenabschätzung erstellt werden. „Wir fordern daher die Abänderung des Verordnungsentwurfes, damit eine sich weiterentwickelnde nachhaltige Produktion und eine gesicherte Versorgung in Europa weiterhin möglich ist“, so Mayr.

Zukunftsfähige Produktionspotentiale sind sicherzustellen und ungeeignete Einschränkungen bei den

Wirkstoffen, praxisfremde Düngereduktionsmaßnahmen und überbordende Dokumentationsverpflichtungen sind abzulehnen.

Notfallzulassungen von Pflanzenschutzmitteln stellen oftmals – sowohl in der konventionellen als auch biologischen **Landwirtschaft** – Maßnahmen dar, die zur Schließung von Zulassungslücken oder zur Regulierung anderwärtiger nicht behandelbarer Schaderreger notwendig sind. Dafür müssen auch in Zukunft Notfallzulassungen möglich sein.

Als aktuelles Beispiel sei hier die Zuckerrübe genannt. Durch das Verbot der Neonicotinoid-Saatgutbeize fehlt für den Rübenanbau ein wichtiges Mittel zur Bekämpfung des Rübenderbrüsslers. Die Erhaltung der aktuellen Rübenanbaufläche wird damit massiv erschwert.

POSITIONSPAPIER
Den Artikel in voller Länge
und das Protestschreiben
finden Sie hier



20 Volkstanzgruppen bei „Aufwärts & Aufg'spüt“

Zum vierten Mal ging am Sonntag in der Burgarena Reinsberg das „Burgvoixfest Aufwärts & Aufg'spüt“, der Volkstanz- und Schuhplattlerwettbewerb der Landjugend NÖ, mit rund 1000 Gästen über die Bühne.

Als Highlight sorgte die Band Kronwildkrainer für atemberaubendes Flair. Rundum bestens versorgt fühlten sich die Gäste in der Most- und Weinbar. Für Naschkatzen gab es köstliche Mehlspeisen von den Bäuerinnen. Insgesamt stellten sich 20 Volkstanz- und Schuhplattlergruppen einer fachkundigen Jury, die von der Volkskultur NÖ beziehungsweise vom Tanzforum, gestellt wurde. Je höher die Kategorie (Bronze, Silber, Gold), desto strenger werden die verschiedenen Kriterien geprüft. Die hervorragenden Darbietungen aller Gruppen zeigten das sehr hohe Niveau der jungen Tänzer. In der

Kategorie „Bronze“ setzte sich die Volkstanzgruppe Kürnberg durch. Die Volkstanzgruppe Petzenkirchen-Ybbs konnte sich in der Kategorie „Silber“ behaupten. Den besten Volkstanzauftritt in der Kategorie „Gold“ legte die Gruppe Texing-Kirnberg aufs Parkett. Beim Platteln erreichten die Konradsheimer Schuhplattler den Sieg. Die LJ-Landesleitung, Markus Höhlmüller und Anja Bauer, MEP Alex Bernhuber, LK-NÖ-Vize Lorenz Mayr und Volkskultur-GF Manuela Göll überreichten die Preise.



Die Landjugendlichen haben den Tanzrhythmus im Blut.

Doku über „Bauernbefreier“ Kudlich in ORF-TV-Thek

Die neue ORF-III-Dokumentation „Rebell gegen die Krone – Hans Kudlich“ widmet sich der zentralen politischen Figur des österreichischen Bauernaufstands im 19. Jahrhunderts.

Das Filmteam von Birgit Mosser-Schuöcker begab sich anlässlich des 200. Geburtstages von Kudlich auf die Spur des Revolutionärs und Visionärs, dem es einst gelang, eine umfassende Reform der heimischen Agrargesellschaft anzustoßen.

„Die Reformen, die durch Hans Kudlich ausgelöst wurden, machten die Bauern zu Eigentümern über ihren Grund und Boden und haben somit den Grundstein für unsere Demokratie gelegt“, betonte NÖ Bauernbunddirektor Paul Nemecek. Dadurch werden in Österreich heutzutage Konflikte unblutig und demokratisch gelöst. Als Teilnehmer an der Wiener Oktoberrevolution 1848



Kudlich-Nachfahre Hans Kudlich und Direktor Paul Nemecek

und am pfälzischen Aufstand 1851 wurde Kudlich in Abwesenheit zum Tod verurteilt. Er flüchtete in die Schweiz, wo er Medizin studierte. Kudlich lebte nach seiner Ausweisung ab 1853 mit kurzen Unterbrechungen bis zu seinem Tod als Arzt in den USA.

Der gut gemachte Film über die besonderen Verdienste des mutigen Bauernsohnes kann noch bis 30. Mai in der ORF-TV-Thek abgerufen werden.